

Bernus Krusch, geboren am 8 Juli 1857 in Jorlitz,
 hat 1879 nach seiner Promotion in Leipzig als Mitarbeiter bei
 der Monumenta Germaniae Historica ein bei Georg Weitz
 und Theodor Mommsen, in deren strenges Schule der für kritische
 Editionsarbeiten ungewöhnlich begabte junge Gelehrte sehr
 bald eine besondere Meritokratie erlangte. Er ist dem Monumenta
 auch heute geblieben, als er 1882 bei dem preussischen Staatsarchiv
 eintrat. Er wurde 1887 Archivar in Meining, ^{Kann} (1890 auf Hannover,
 1900 nach Bremen, 1907 nach Osnabrück und wurde 1910 ^{Direktor des Staats} Archivs in
 Hannover. 1923 hat er auf Grund des Altersgesetzes, obwohl noch
 völlig rüstig, in den Ruhestand.

Seine Verdienste in der ^{historischen} Wissenschaft bestehen in seinen für
 die Monumenta besorgten Ausgaben und den dafür erforderlichen
 Vorarbeiten und kritischen Erörterungen, und in den im Auftrage des
^{oder aus dem Befehl des Reichsarchivs} Archivverwalters (veröffentlichten) Werken. Diese zeichnen sich aus durch
 eine seltene Beherrschung der ^{Editionsmethoden} ~~Methoden~~ und eine kritische Durchdringung
 des Stoffes, die ihm einen Ruf weit über Deutschland's Grenzen ver-
 schafft haben. Seine ungewöhnliche kritische Begabung bekundete
 er bereits in seinem Erstlingswerk, "Studien zur christlich-catholischen,
 altfränkischen Chronologie". Der 84 jährige Orosius und seine Quellen
 (Leipzig 1879); den ^{brillanten} Scharfsinn des jungen Verfassers rühmte
 auch jüngst Eduard Schwartz. Für die Leistung, mit der sein
 Name für immer verbunden bleiben wird, ist die 7 bändige
 Serie der ^{Scriptores regum merovingianorum} ~~Scriptores regum~~ ^{in der 2. u. 3. die Quellen}
 der älteren fränkischen Geschichte vereinigt sind. ^{merovingischer} ~~fränkischer~~ ^{Stoff}
^{bevärgte} ~~er~~ ^{er} mit ~~unvergleichlicher~~ ^{unvergleichlicher} geistiger philologischer Kunst, und
 diese Ausgaben wie die in den Antiquarii antiquissimi erschienen, gelten
 mit Recht als Muster ^{vorbildlicher} ~~ausgezeichnete~~ Editionsarbeit. Aber es begnügte
 er damit nicht. Seine kritischen Erläuterungsschriften, besonders die
 über die fränkischen Heiligenleben, Harmonislos in der Energie der Forschung,

Krusch